

r+Impuls: auf einen Blick

- r+Impuls fördert gezielt innovative Technologien zur Ressourceneffizienz, die wissenschaftlich erprobt sind und den Schritt in die industrielle Anwendung wagen
- r+Impuls zielt auf eine Steigerung der Material- und Energieeffizienz in rohstoffintensiven Branchen; die Rückführung hochwertiger Wertstofffraktionen aus Abfallströmen; auf Recycling und Substitution strategischer Rohstoffe und die stoffliche Nutzung von CO₂
- r+Impuls adressiert Unternehmen sowie deren Verbünde mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen
- r+Impuls ist Anfang 2016 gestartet.
Aktuelle Termine auf: www.r-plus-impuls.de,
www.fona.de
- r+Impuls ist ein Beitrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zum Programm „Forschung für Nachhaltige Entwicklung“ (FONA³), zur Leitinitiative „Green Economy“ und zur Hightech-Strategie der Bundesregierung

Ihre Ansprechpartner

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH
Zimmerstraße 26-27
10969 Berlin

Anja Degenhardt
Tel.: 030 20 199 - 406
a.degenhardt@fz-juelich.de
Dr. Andreas Jacobi
Tel.: 030 20 199 - 485
a.jacobi@fz-juelich.de
www.r-plus-impuls.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium
für Bildung und Forschung (BMBF)
Ressourcen und Nachhaltigkeit
53170 Bonn

Bestellungen

schriftlich an
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: <http://www.bmbf.de>
oder per
Tel.: 030 18 272 272 1
Fax: 030 18 10 272 272 1

Stand

Juni 2016

Druck

BMBF

Gestaltung

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH

Bildnachweis

Titel: Science Photo Library | Innen links: Franz Wamhof | Innen
Mitte: Texas Instruments | Innen rechts: KSB

Redaktion

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

www.bmbf.de



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Vom Labor auf den Markt

**r+Impuls setzt Impulse für industrielle
Ressourceneffizienz**





Impulse zur Green Economy

Innovationen, die den Umbau der deutschen Wirtschaft zu einer Green Economy betreiben, beginnen mit einer großen Idee. In den Laboren der deutschen Forschungsinstitute und Unternehmen werden diese Ideen geboren und erprobt. Bevor sie genutzt werden können, brauchen sie eine wissenschaftlich fundierte Weiterentwicklung im industriellen Maßstab. In Prototyp- und Referenzanlagen erfolgt die Prüfung auf technische und wirtschaftliche Machbarkeit.

Diesen entscheidenden und riskanten Schritt vom Labor auf den Markt unterstützt die neue Fördermaßnahme „r+ Impuls – Innovative Technologien für Ressourceneffizienz – Impulse für industrielle Ressourceneffizienz“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). So können ressourceneffiziente Innovationen für eine Green Economy schnell da ankommen, wo sie die Marktposition der Unternehmen und den Hightech-Standort Deutschland stärken.

Der Markt für rohstoffintensive Branchen

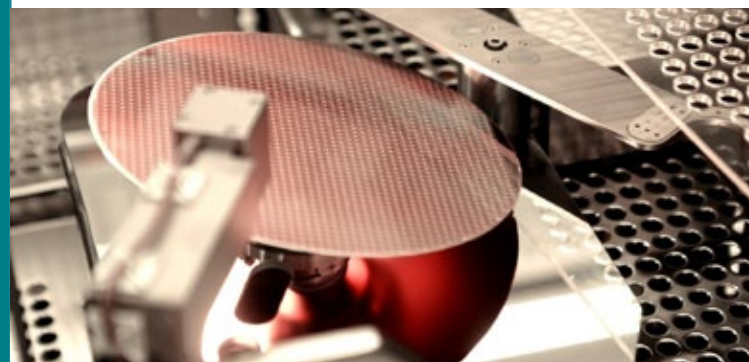
Würden die von Forschern entwickelten Technologien deutschlandweit genutzt, könnte dies jährlich:

- rund 80 Millionen Tonnen Rohstoffe einsparen
- die Treibhausgasemissionen um etwa 60 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente reduzieren
- die Produktionskosten in Deutschland um etwa 3,4 Milliarden Euro senken

Innovative Technologien

Ob regionaler Mittelstand oder industrieller Global Player – Innovationen für eine Green Economy entstehen in vielen deutschen Ideenschmieden. Den Impuls zum Markt brauchen u.a. Technologien, die Material- und Energieverbrauch in rohstoffintensiven Produktionssystemen senken – oder Technologien, die wertvolle Rohstoffe aus Abfallströmen gewinnen.

„r+Impuls“-Projekte schaffen Gewinn für Unternehmen und Umwelt: Das Team von „EZiRec“ gewinnt mit neuen Technologien Zinn aus Abfällen zurück und macht es für die Halbleiterbranche nutzbar. Mit Hilfe eines neuartigen Textils soll „Edelmetalladsorber“ gleiches mit Palladium, Platin und Gold aus Produktionsabwässern gelingen. Auf Recycling durch Reinigung setzt „Kompass“: Es trennt industrielle Schlämme von Öl und führt das gewonnene Metall der Wiederverarbeitung zu.



Alternative Rohstoffe

Innovationen für eine Green Economy erwachsen aus alternativen Rohstoffen und ressourcenschonenden Produktionsverfahren. Mit „r+Impuls“-Projekten durchlaufen neue Technologien den Praxistest, die Mehrwert schaffen. Unternehmer im Verbund mit Wissenschaftlern reduzieren oder ersetzen wirtschaftsstrategische Rohstoffe – oder sie nutzen das Treibhausgas CO₂ als Ressource.

Um das 17.000fache senken will beispielsweise das Projektteam „ecoFluor“ den Treibhauseffekt seines Reinigungsgases. Ein neues Gemisch mit reduziertem Fluorgehalt ersetzt die bisherigen klimaschädlichen Mittel - das ist Clean-Tech für die Produktion von Mikrochips. Auf CO₂ statt Erdöl setzt „Production Dreams“. Das Treibhausgas wird zum Baustein für Kunststoffe. „Eco-Pump-Drive“ erfindet ein neues Produkt: Einen Antriebsmotor für Solar- und Heizanlagen, der komplett ohne Seltene Erden auskommt.